

Zeitschrift: Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Graubünden

Band: 46 (1902-1904)

Nachruf: Dr. med. Lucius Brügger

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wichtigkeit des Lehrerberufes für Staat und Volk zum Bewusstsein zu bringen und ihnen Ernst, Fleiss und Treue in dessen Ausübung einzupflanzen. Manche seiner damaligen Zöglinge leben noch und haben ihrem verehrten Lehrer stets Liebe und Anhänglichkeit bewahrt. Seine Mathematik hat aber Largiadèr weder damals noch später etwa aufgegeben, er ist ihr treu geblieben und hat auch Lehrbücher für dieses Fach herausgegeben, die sich durch Klarheit und Gediegenheit auszeichnen.

Von Chur weg kam der Verstorbene als Seminardirektor nach Mariaberg bei Rorschach, dann 1876 in gleicher Eigenschaft nach Pfalzburg, 1879 nach Strassburg und 1886 als Inspektor der Mädchenprimar- und der Knabensekundarschule nach Basel, später (1892) wurde er zum Rektor der Töchterschule ernannt und bekleidete auch andere Schulämter. Im gleichen Jahr, als er nach Basel kam, wurde Largiadèr zum Dr. philos. promoviert. Im folgenden Jahre habilitierte er sich als Privatdozent für Pädagogik an der Universität und 1888 wurde ihm die Leitung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Abteilung des pädagogischen Seminars übertragen.

Hat Largiadèr als Schulmann sich einen ausgezeichneten Ruf erworben, ja als Schulreformator geradezu bahnbrechend gewirkt, so nahm er in Basel auch am politischen Leben teil. Er sass als ein hervorragendes Mitglied der freisinnigen Partei lange Jahre im dortigen Grossen Rat und hat mit seinen klaren, schlagenden Voten einen grossen Einfluss ausgeübt.

So dürfen wir im Abgeschiedenen einen Mann und Bürger verehren und in unserer Erinnerung behalten, der die ihm zu Teil gewordenen Gaben treu und gewissenhaft verwaltet und in hervorragender Weise zum Wohle seiner Mitmenschen angewandt hat.

(*„Freier Rätier“ vom 3. Januar 1903.*)

Dr. med. Lucius Brügger.

L. Brügger wurde den 2. Februar 1821 als der älteste Sohn frommer Bauersleute in Churwalden geboren und erhielt im elterlichen Hause eine musterhafte Erziehung, die besonders von der frommen Mutter geleitet wurde, da der Vater früh

XVI.

verstorben war. Durch zwei Jahre besuchte er das Knaben-seminar in Chur und zog dann, bei den damaligen Verkehrs-mitteln ein gewagtes Unternehmen für die jungen Burschen, nach Brig ins Jesuitencollegium. Seine Mittel waren beschränkt und so musste sich der strebsame talentvolle junge Mann mit Privatunterricht weiterhelfen. Er war erst Hauslehrer in der Familie Meschler und dann in der Familie v. Roten in Raron. Seine Schüler, die Brüder Staatsrat Leo und Nat.-Rat A. v. Roten haben ihrem Lehrer stets ein treues und dankbares An-denken bewahrt. Von Brig kam Brügger ins Collegium Borromäum in Mailand und dann an die Universität München, wo er sich den Naturwissenschaften widmete und dann Medizin studierte. Er half den schweiz. Studentenverein mitbegründen. Neben seinen Fachstudien war er ein eifriger Musiker. Nach wohlbestandenem bündnerischem medizinischem Staatsexamen wirkte er 8 Jahre als Arzt in Thusis, dann einige Jahre in Tiefenkasten und Reichenau, um sodann die ärztliche Leitung des Kreuzspitals in Chur zu übernehmen. Bevor er diese Stelle antrat, besuchte er ein Jahr lang die Kliniken in Wien. Er war ein tüchtiger, gewissenhafter Arzt und jederzeit bereit, zu helfen, ohne Strapazen zu scheuen, noch zu fragen, ob seine Mühe ihm einen Lohn bringe. Wegen dieser seiner steten Bereitwilligkeit und seinem liebenswürdigen Wesen war er bei Allen, die mit ihm verkehrten, immer sehr beliebt und geachtet. — Als sich die Beschwerden des Alters bemerklich zu machen anfingen, trat er von der Stelle als Spitalarzt zurück und widmete sich in Chur der Privatpraxis, leitete auch die kantonale Hebammenschule.

Mit Brügger ist ein edeldenkender und lauterer Charakter dahingeschieden.

Er starb, 82 Jahre alt, am 21. Januar 1903, ein harter Schlag für seine Wittwe, die ihn so treu und lieb durch das Leben begleitet hat.

